Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1903

287 (17.12.1903) 2. Blatt

25Pfg., mit Beftellgelb 3 Dit. 65 Pfg.

Beftellungen werben jedergeit

entgegengenommen.

Sonns und Feiertags und tostet in Karlsruhe in's Hans gebracht dierteljährlich 2 Mt. 60 Pfg. (monatlich 55 Pfg., wenn in der Expedition oder in den Agenstunen abgeholt), durch die Kosten vierteljährlich 3 Mt. 25 Pfg., mit Vestellach 3 Mt. 25 Pfg.

"Sterne und Wlumen".

Telefon : Unichluß : Mr. 535.

bition alle Unnoncen = Bureau an.

Redattion und Expedition: Ablerftraße Dr. 42 in Rarleruhe.

2. Blatt.

Donnerstag, den 17. Dezember

1903.

ftadt.

Boft Beitungs Lifte 851.

ben großen Städten ift am meiften Auftlarung Bildung, während fleine Stadte und bas Land oft binten nachhinten. Die modernfte und fortgefchrit= aller bentichen Stabte ift bie Millionenftadt Berlin. find alle möglichen hoben und niederen Schulen, finden fich Rünftler und Dichter gufammen, bort tele unferer hervorragenbften bentichen Gelehrten, lind Mufeen, Die Cebenswertes und Belehrendes aller Welt bieten; bort ift ber fo ungemein bilbenbe ber größte; bort ericbeinen alle möglichen der potitischen und anderen Inhalts und alliberal ber Mann aus bem Bolt, um gu fchauen, gu lefen 311 lernen. Man ift baber berechtigt, von Berlin glicht viel Gutes zu erwarten auf allen Gebieten, lich, wenn es wahr ift, baß ber Bilbung b. h. ber bildung des Berfiandes und ber Aneigung von mögbielen Renntuissen tatfächlich fo viel Bedeutung 311ut, wie man öfters hört. Entspricht nun bas, was bon Berlin boren, biefen Erwartungen?

on einem Berliner Blatt lefen wir Folgenbes: Bon Ctragenraubern überfallen wurde in ber Racht gum bernan gurudfuhr. Raum hatte er die freie Chauffee als ein Schuß fiel und brei Strolche auf ben Reien fturgten. Giner ber Begelageter rief bem lleberfal-in gu: "Gelb her ober Du bift eine Leiche!" Wolter tat, tame er ber Aufforderung nach, öffnete ben Ruticher-Der hervor und ichof auf ben ihm gunachft Stehenden. Taufbin eröffneten bie Ranber ein formliches Revolverauf Wolter, ber jeboch nur leicht an ber Stirn verlett Durch die Schuffe erichredt, murben bie Bferbe und raften mit bem Wagen, in bem fich ber halbohnlbar ein Opfer ber Strolche geworben. In dem Fuhrwurden fpater die Abbrude von fünf Beichoffen geben. Troybem ben Bolizeibehörden ber umliegenden ichafteen ber Borfall fofort fignalifiert wurde, ift es bisnicht gelungen, ber Stragenrauber habhaft gu werben. mu anderes Bild : 3m Denticen Theater wurde 12. Dezember ein Stiicf aufgeführt: "Der Meister" Derm. Bahr. lleber dieses Still berichtet ber Caterfritifer ber "Germania" Paul Lerch u. A. wie

Der "Meifter" ift ein nicht gunftiger, bafür aber umfo gerer Argt und Chirurg, bem infolge einer gelungenen tion an einem fleinen Bringen Burbe und Titel eines ofenors und Ehrendoftors verliehen wirb. An diefem eifter entwickelt Bahr feine "Thefe". Und fie lautet gang Beidmintt: Jeber Chemann bart feiner Fran untren fein. erotiiche Austoben ift bas Berhaltnis zwifchen Ghe-Dier im Menichen hat ein Recht, fich auszutoben. en du erhaben, die einander nur geinig Bundesgenoffen Gehilfen fein jollen. Dasfelbe Recht aber, das er fich Biert, gonnt ber "Meifter" auch feiner Frau, wie allen Sich hiergegen auflehnen gu wollen, fei fonventiofeiner Jeder Dentiche melei. Denn: bebruch im Saufe haben!" Und an anderer Stelle: Man ift nur gu feige, bas öffentlich

mertennen und gu fanttionieren." Da fein Cheweib aus feiner Theorie praftifche Ron-Bengen gieht, buelliert fich ber "Meifter" nicht mit bem Astreund, er will fich auch nicht bon feiner Frau icheiben n. Im Gegenteil: "Ich gönne Dir Dein Bergnügen,"
er ihr zu, "to wie ich Dir das Spielzeng eines Bony
ein anderes gestatten würde," Und er erzählt: Er ich früher darüber geärgert, daß seine Bedienten ihn seine Zigarren bestohlen hatten. Da habe er, um sich mehr aufregen zu brauchen, ben Lenten seine Kisten Berfügung gestellt: Raucht, fo viel 3hr wollt! Aebulich was einmal zu arg ift, ift zu arg. er feine Frau bem Chebrecher gur Berfügung, um fich

Sittenbilder aus ber Reichshaupt- nicht ärgern zu muffen. . . . Und biefe ichenglichen Brutalitäten und Chnismen ruft Rudolf Rittner, ber unbergleichliche Schanfpieler, mit der überzengenden Berbe feines fräftigen Organes in das Publifum hinein. Und es rühren fich die mannlichen und die weiblichen (!) Sande gu tvieudem Beifallflatiden. Babricheinlich, weil es von Diefen Mannern und auch von biefen -Grauen (!) als eine befreienbe Tat empfunden wird, wenn ihnen zugerufen wird: Lagt boch bie Maste fallen! End boch nicht mehr Eurer Berworfenheit vor

gefräntte Unschuld à la Mora, nachdem fie mit ihm ganz in Ihlenscher Manier "Abrechnung" gehalten hat — eine mehr als sade Zwitation! Anr vorübergehend ist der "Meister" dadurch erschüttert. Aur hente! Morgen wird er wieder

Ginem anarchiftischen Redafteur, der feinen "Fall" berallgemeinern, eine Gemeinde ber neuen "Aufflärung" grunden will, ruft er warnend entgegen: Nichts in der Welt läst sich allgemein giltig gestalten. Es gibt in Wahrheit feine allgemein giltige Ehre, benn diese ift nur ein fonventioneller Begriff. Man habe nur benamut, ein Chrlofer gu fein, bann hat man feine "Chre" für fich. Ge gibt auch teine Gejete. Alles ift individuell. 28a8 für ben einen abschenlich und fündhaft ift, fann für ben andern gerabe bas Richtige fein. (Bgl. Magba: "Ich tat, was für mich bas Gute war.") Daher weg mit moralischen Maß-ftäben, mit Urteilen und Berurteilen! Gine famose Theorie, nach der jeder Lustmörder vor Gericht ausrufen darf: 3ch tat, was für mich bas Gute war! Rach ber alfo jeber Berbrecher Recht behielte! Ob herr Bahr wohl, wenn ihm ein Bauner feine tantiemengespidte Borfe aus ber Tafche goge, biefe Theorie auch noch aufrecht halten wurde? 3ch glaube pielmehr, er wurde unverzüglich 3um nachften Schutmann laufen. In Bezug auf bas materielle Gigentum, auf das flimpernde Gold find die "freiheitlichen" herrichaften feiner Sorte recht empfindlich, da gibt es für fie auch mit einem Male Gejetge! handelt es fich aber um das beilige Eigentum bes Geiftes und ber Seele, um bas Befittum ber Renichheit, ber Bergensreinheit - ba werben fie im Sanbumbreben Kommunisten.

Mun founte man mir fagen, ber in bem Stud auftretenbe japanifche Dottor Roforo, ber als guter Geift immer neben bem "Meifter" fieht und ihn gur Bernunft gu bringen ftelle bas fittliche Bleichgewicht einigermaßen wieder Allein biefer Japaner ift eine folche Jummerfigur, bag fein rabebrechenbes, fragmentarifches Gerebe noch eber wie Dobn flingt. Beftenfalls ift er wirflich ber Sampelmann, als ber er bom "Deifter" betrachtet und bezeichnet wirb.

Schlieflich fommt ber abgetafelte Riebiche triumphierenb aufs Tapet. Frei nach bem Niegiche'iden Ausspruch: "Gebe nicht zu ben Menschen! Gebe in die Wüste! Gebe noch lieber zu ben Tieren!" bittet ber Meister in ber Brägung brutaler Gemeinheiten (Frit Mauthner nennt fie im "Berliner Tageblatt": "niedliche Kecheiten"!!!) jeine abziehende Frau, fie moge ihm boch den Sund laffen. Da Sunde nicht fo gern wie Beiber "ben herrn wechseln."

Dies die nenefte Duftpflange aus bem Wiener Literaturfumpf. Wie man fieht: bollftandig auf ben Sund ge-

Das ift ftarte Roft felbft für bas Berliner Theater= publifum. Aber biefes Bublifum fanns ja ertragen. Es hat ftarte Nerven und wenn es beißt, in jedes beutsche Saus gehört ein Chebruch, ba findet es dies Bublifum recht nett.

Vor einiger Zeit jammerte einmal das "Berliner Tageblatt" über Postfarten mit unfittlichem Inhalt, die in Berlin in belebten Stragen feilgeboten wurden unter schamlofen Anpreisungen. Man scheue fich mit Frau und Rinbern burch folche Strafen gu geben. Das "Berliner Tageblatt" ift durchaus nicht priibe ober bigott. Aber

Das waren fo einige Sittenbilber aus bem aufges bewuften Willen und hat bamit offenbar gemeint,

"bentenben" Arbeitern gehören und ber Sogialbemotratie augeschworen find und wo für bie oberen Schichten Die modernen Riinfiler und Schriftsteller maßgebend find die ja iiber religiofe Bedirfniffe binausgemachien

Ge find bas nur Schattenfeiten bes aufgetlarten Berlin und wir wollen uns baber buten gar gu viel baraus ju fchließen. Aber bag man uns bie formale Bilbung fo fehr rühmt, bie fich in bem aufgetlarten ber atheistischen Sozialbemokratie gehörenden Berlin in fo schlimmem Licht zeigt, bas verstehen wir nicht. Wir fagen nicht, die Bilbung ift schuld an diesen Dingen; aber wir fagen, alle Bildung bes Berftanbes und alles Wiffen macht ben Menschen nicht beffer, wenn nicht bie positive Religion bagutommt.

Deutscher Reichstag. Hd. Berlin, 15. Dez.

8. Sigung.

Beginn der Gigung 1 Uhr. Das Saus ift gut bejucht. Auf der Tagesordnung fteht anachst die britte Beraring der Borlage betreffend Berängerung des handelsvertrags mit England. Nog. Liebermann b. Sonnenberg (wirtsch.

Bg.) meint mit dem Grafen Reventlow, daß es nicht nötig Chamberlain mit Glace Sandiduben angufaffen Seine engeren Freunde wurden jedenfalls die Ronfequengen ihrer Anschanung gieben und bas Provisorium mit England ablebnen.

Abg. Graf Kanig (fonf.) weist auf den neuerlichen Bertrag Englands mit Perfien bin, auf den die Regierung Rücksicht nehmen musse beim Abschluß bes neuen Ueberinfommens mit England. Nachdem er noch einige Buntte rus der englischen und deutschen Statistif über den Baren lustaufch zwischen uns und England angeführt, wurde die Debatte geschloffen und die Borlage in der Faffung der weiten Lejung (Dauer ber Bollmacht bis 1905) mit großer Mehrheit definitiv angenommen.

Alsbann wird die erfte Lefung bes Etais und ber Leg Stengel forigefest.

Limburg = Stirum (fonf.) legt dagegen Berwahrung ein, daß aus den Borgängen in Forbach ver-allgemeinernde Schlüsse über den Zustand im Offizier-Norps gezogen werden. Bei den Soldaten-Mikhandlungen nüßten Unterschiede gemacht werden zwischen faltblütig berlegten Brutglitäten und folden, die in der Erregung er Unteroffiziere infolge ber zweijabrigen Dienstzeit gu rudauführen feien. Redner halt Bertehrsabgaben auf ben Alimen für gerechtfertigt zur Instandhaltung der fchiff baren Gewäffet, für bie große Ausgabeit nötig feien. bleibe dabei, daß man gang unbeschadet um gute politische Beglehungen doch handelspolitische Differenzen haben könne.

Bei Abichluß bon Sandelsberträgen burften nur unfer eigenen wirtichaftlichen Intereffen als Richtschmur dienen Gine hintansetung unferer landwirtschaftlichen Intereffen würde große Ungufriedenheit hervorrufen. Die Rede bes Reichstanzlers gegen die Sozialdemofratie fei ein Meister werf gewesen. She nicht bagegen Garantien gegeben wer-ben, daß die Sozialbemofraten die Arbeiter-Organisationer für ihre Ziele ausnugen, habe er Bedenken, bas Berlanger auf Rechtsfähigfeit ber Berufsvereine der Arbeiter gu er füllen. Er tonne nur die Regierung auffordern, den Ramp gegen die Sozialbemofratie mit aller Energie chmen. Mit bem Appell an die burgerlichen Barteien allein sei es nicht getan. (Bravo! rechts.)

Abg. von Tiedemann (Rp.) außert fich abulich Die Arbeiter würden folange ihren fogialbemofratifden Sozialbemofratie und ihrer Führer an der Macht des Staates zerichellt.

Reichstanzler Wraf Billow. Der Abgeordnete Gra Limburg fagte, er vermiffe bei der Regierung einen ziel

Und bieje ichenflichen Harten Berlin, mo bie unterften Schichten alle gu ben frande er an biefer Stelle, er gejehliche Magnahmen gegen vie Sozialdemofrarie, Repressiv Mahnahmen gegen sie in Borichlag bringen würde. Demgegenüber musse doch geragt werden, ob im gegenwärtigen Moment für berartige Raknahmen in diefem hoben Saufe eine Mehrheit boranden fein würde. Wenn in diefer Beziehung nicht ablute Gewißheit vorliege, würde er es für einen Jehler alten, ohne zwingende Not Zwiespalt unter die bürgerlichen Barteien zu tragen. Darauf tonne man fich ber-laffen, bag bie Regierung einschreiten werbe in Fällen ozialistischen Terrorismus, die Strafbarleit enthalten. Benn Graf Limburg weitergehende Magnahmen forbere, o möge er bezügliche Initiativanträge einbringen, bann verde es sich zeigen, ob sich dafür im Hause eine Mehrheit inden wird. Das Programm der Regierung ift: Alles gu tun, um gegenüber ber Sozialbemefratie bie Einheit in ber burgerlichen Welt aufrecht zu erhalten ober zu ichaffen, vo dies noch nötig scheine und alles zu vermeiben, was riefe Ginheit gefährden tonne. Entichieben miffe er Berwahrung bagegen einlegen, daß die Regierung es an ber wiigen Festigkeit und Entschloffenheit fehlen laffe. Dit gesetzgeberischen Mitteln sei nicht alles getan. Die öffentliche Ordnung werde mit allem Nachdrud von ber Regiers ung verfeibigt werben. Jeder, der die Ordnung stört, wird rücksisses zu Boden gewersen werden. Im übrigen aber ist es nötig, alles zu vermeiden, was Unzufriedenheit So find benn heure die unberechtigten Borrechte von Abel und Werus von früher, wo find jest die schwelgenden Höfe, wo die frohnenden Bürger und Bauern und wo ift der Roi, qui S'amuje? Beute haben wir ein soziales Ronigs fum, eine fogiale Gefethgebung an allen Eden und Enden. Wir haben höchstens Divergenten über bas Tempo ber Geekgebung, nicht über die Reform als folche. Wir haben das Streben, die Zuftande in gesetzlichen Bahnen zu halten weit es mur irgend der Hochment und der Dünkel der gialdemofratischen Gubrer und der Terrorismus ber aritenden Maffen gulagt. Es fei gu wünfchen, daß bas elbitvertrauen ber burgerlichen Rreife, ber burgerlichen Besellschaft sehr viel stärker ist als fie es selbst glauben.

Beifall.) Abg. Stolle (Sog.) geht von neuem mit großer Aus-jührlichkeit auf die Berhältniffe in Crimmitschau ein. Datten die Arbeitgeber gerechtes Menschlichkeitsgefühl gebabt, so ware es nicht jum Konflitt gesommen. Redner erhebt schwere Antlagen gegen die Behörden in Erimmits fcau, bann geht er auf die auswärtige Politik, speziell in

Sächficher Gebeimrat Dr. Fifcher legt bem Borredner die Notwendigfeit bar, in Crimmiticau gum Schutze der arbeitswilligen Arbeiter einzuschreiten. Da es ich notoriich für bie Sozialbemofraffe um eine Rraftprobe jundelt, würden auch die briten Bermittelungen, beren Unterlaffung man ber Regierung vorwerfe, nichts helfen. Daß das Betragen der Ausgesperrten uniferhaft war, sei falich. Das Berhalten der Behörden sei lediglich hervorgerufen worden durch das Berhalten der Streifenden. Gine ihm erst heute zugegangene Darstellung schildere die Ber-haldnisse noch viel braftischer als er dies neulich getan

Mbg. Liebermann b. Connenberg (wirtid. Ba.) verbreitet fich über Budgetfragen und empfiehlt dabei namentlich die Wehrsteuer. Auch empfehle sich ein Reichs Reichswegen. Die Erhöhung der unterstrationen Solungen ständen in engem Zusammenhange mit den Solungen Mighandlungen. Aber auch auf die Berbältnisse baten-Mighandlungen. Aber auch auf die Berbältnisse Die Erhöhung ber Unteroffigier-Befold m Offigiersstande wurde es vielleicht ein intereffantes Licht werfen, wenn man neben ber Ranglifte ber Offigiere nuch eine Ranglifte ber Offiziersbamen beröffentlichen wollte mit ihren Bermögend-Berhältniffen. Bei ben neuen Sandelsverträgen werde die Regierung feinesfalls unter die für Getreide festgesehten Bollfabe herabgeben dürfen, ebenso bei den Biehzollen. Ghlieglich polemisiert Redner noch gegen die Sozialbemofratie und fpricht gegen Bebel. Mbg. Banmenthal (Elf. Bp.) legt bar, baf bie Reichstande in jeder Begiehung den übrigen Teilen bes bag, beutichen Reiches gleich ju ftellen feien. Deshalb beitebe

H Die Wohnungen ber Armut.

Bon M. Mitenhofen. im Berbite nächsten Jahres wird in Grant urt am Main ein Allgemeiner Deuticher obnungstongreß ftattfinden. Auf demben jollen jich die gesamten Unhanger und Freunde Bohnungsreform in gang Deutschland zusammen Ben, um ihre Erfahrungen auszutauschen, Anreg-Aen zu empfangen und zu geben, perföuliche Beziehgen zu pflegen, vor allem aber, um durch den und einer großen Berjammfung als ihres Organes meinsam zu gewissen, wichtigen, ichwebenden Fraen, Wohmingsgejet, Reichstätigkeit in ber Wohn Aereform, Bodenfrage u. f. w. Stellung gu nehmen. of ift heutzutage noch das Wohnungselend trot Bobltätigfeitevereine und Bobltätigfeits Malten. Gin Bejud in den Wohnraumen ber armen

affen lehrt und dieses recht deutlich. Wem find nicht on die oft ichnutzitarrenden, zerlumpten Rinder mer Familien begegnet, wer hat nicht ichon Ge-Benheit gehabt, einen Einblid in die Bohnitatten Armut zu tun? Wie wenig begegnet man dort Unlichfeit und Ordmungsfing. Wohl wissen es die lern, daß Reinlichkeit die erste Borbedingung für Bejundheit ift und daß förperliche Bernachlaffigan eigenen Bobtbefinden fich furchtbar racht. Bei Belehr Leuten find alle Ermahnungen, alle Belehr ingen in Wort und Schrift vergebens und nur jelten ingt es, dieje Leute heriiber zu ziehen in das Lager, Dronung und Sauberfeit die Parole ift.

So wenig die jamitare Rejorm von armen Elterr id und ihren Rindern bis jest durchgeführt ift, ift doch der Körper vieler Armen immer noch in mem relativ weit befferen Zustande als ihre Wohn Men. Die Wohnungen, wo jaubere weiße Gardinen Genfter zieren, wo vielleicht ein Bogel fein Lied etonen lägt und die Gemiterbretter mit ein paar umen bejett find, stehen in feinem Berhältnis gu en Sunderten von Wohnungen, die einen abidredenen Anblid von außen und innen gewähren, in en ein Menich auch bei den allerbescheidensten An-

durch das Dach herunterfallenden Regen, hinauf zu den "Bohmingsrämmen" vorstellenden Löchern, die aus Mangel an jeglicher Reinigung bor Schmut ftarren. Schwarz der Fußboden, ichwarz die Bande, jdwarz die Dede, einem Roblenbehälter ähnlicher, als einer menschlichen Wohnung. Die Türe zeigt weitundenklichen Beiten nicht gereinigt, jo

Das das liebe Sonnenlicht Matt durch die trüben Scheiben bricht." Das find die Wohnungen vieler armer Leute, der Ausbrud "Spelunke" ist wirklich noch zu gut dafür gewählt. Für das robuste Tier sind sie ungesund, todbringend find fie für den Menschen.

Ein derartiger Buftand der Wohnungen ift nun illerdings am besten geeignet, den Mann ins Birts. haus zu treiben; zu entschukdigen tit es nicht, aber leicht zu begreifen ist es, wenn er jolche Rämme flieht und den ebenjo sicheren, aber icheinbar angenehmeren Tod in der Branntweinfneibe bei luftiger Gesellichaft jucht und dami trunfen heimfehrend, die dumpfe Luft mit jeinem übel nach Bujel riechenden Atem noch mehr verpestet. It es nicht natürlich, daß in jolchen Wohnränmen ein verfrüppeltes Beichlecht heranwächft, das in feinen besten Sabren nicht im fande ift, den farg idiften Lebensunterhalt felbit zu verdienen, und daß

es dann zum Verbrechen greift? Das alles find die traurigen Folgen des Dajeins in fold menidenunwürdigen Söhlen. Frejinn aber und Selbstmord find mur zu häufig das Ende folder Existenzen. Und wahrlich, nicht zu grell find die Barben aufgetragen; geht mur bin in dieje Bobnräume, geht nur bin, und wer Augen bat zu feben,

bruchen nicht gut existieren kann. Außerhalb ber fen. Man lasse mir den Mut nicht stuffen, wenn nicht Rachricht, daß in einem Theater zu Balen ein Rester bon Lichtsfrahlen herzustellen.

lichtlojen Sofe hat, liegt ein übelriechender Rebricht entstanden ist. Und diese Auregungen und Ermahn-Schlamm stropende Tagesrinne. Im Innern führt nich endlich auch, bei Mietwohmungen, durch den eine wackelige und ichmale Treppe, schlüpfrig von dem Hauswirt geschehen. Namentlich letztere sehen viel zu wenig nach ihrem Eigentum. Bie viel endlich auch bermögen reinliche und ordnungsliebende Sausfrauen zu wirfen, wenn jie ab und zu ein joldjes verwahrlojtes Seim aufjuchten und vorstellend, nicht tadelnd, auf beffere Buftande himviejen. Solche Gange wirfen Bunder und werden von ben jegens flaffende Riffe, die Tenfter haben Löcher und find feit reichsten Folgen begleitet fein. Gelbst die herabge fommenite Sausfrau wurde fich ichamen, Dieje Franen in schmutigen Zimmern zu empfangen. Anfange bie Scham und ipater die Einficht in das Wohltätige der ordnungeliebend machen. Brobiert's nur eimnal, der

Tretet, Ihr Sausfrauen, jest in ber Beibitätten der Mermiten unter ben Armen, fie lehrt, Die Wohnung gur Statte des Behagens geftalten, in der Reinlichfeit und Ordmung-finn den erften Anlag guin Wolfftand bieten. Dicht immer ber es aus einem Mammuthann verfertigt bat. find Geldipenden die richtigen Beihnachtsgaben, nein auf den Weg und Gottes Segen.

Theater, Ronzerte, Runft und Wiffenschaft. Bom Theater. Frang Moam Benerlein einaftiges Schanfpiel "Der Raufmanu" erlebte im Leipgiger Schanfpielhause feine erfte Auf führung und erzielte einen ftarfen Erfolg. Bublifum rief den Dichter friennifd; Diefer weilte war im Saufe, war aber zu bescheiden, "wegen einer jo fleinen dramatijchen Leistung" jich auf der Bühne

Wohnung, die vielleicht unr ein Tenfter nach einem nach den ersten Worten aus der Spelunke ein Palaft Drama mit dem Titel "Em il 3 ola" aufgeführt und vom Bublifum "mit jturmijdem Beifall" aufgehaufen, und dicht an der Band führt die bon ungen jollten fort und fort von den Armenpflegern nommen wurde. - In Belgrad wurde Sanptmanns Drama "Die Beber", deffen lleberfeber bemerkenswerterweise ein Polizeikommissär ist, im Nationaltheater unter großen Demonstrationen der Sozialiften aufgeführt. Der jerbijde Bronpring wohnte der Borftellung bei.

= Bericiebenes. Dem Leiter bes Infitute filt experimentale Therapie in Frankfurt a. M., Professor Dr. Chrlich, murbe die große golbene Medaille mit Diplom vom 30. November verliehen. -- Die Bejellichaft ber Bibliophilen ichreibt einen Bettbewerb aus für eine Schrift über "Das bentiche Bud im Beitalter bes Barod und Rofoto" aus. Der Reinlichfeit wurde auch die armite Frau reinlich und Breis beträgt 1000 D., die Manuftripte find bis 1. Ottober 1905 an den Gefretar ber Gefellichaft, Berjud wird fich lobuen und Segen wird ber Diibe Dr. Rarl Schiidbefopf in Weimar, ju richten, von bem auch alles Rabere gu erfahren ift. bringung ber Mittel für bas Hüdert=Briinnlein nachtsgeit hinein in die elenden Bobn im Schlofgarten gu Erlangen veranstaltet ber alades mifche Cenat eine Reihe öffentlicher Bortrage. verbreitet hier Licht und Freude, indem 3br Maxim Gorti fandte an Bebel, für ben er große Sympathien bat, ein Tintenfaß. Er bat biefes felbft als Geschent von einem fibirifden Straffing erhalten, Buffave Charpentier, ber Romponift der "Luife" olde, Die geeignet find, Bandel ju ichaffen gur ift in Algen bei Dijon ploplich fower erfrankt. Beiferung an Leib und Seele ber Armen. Biel Gliid Sein Buftand gibt ju Beforgniffen Unlag. Charpentier ficht im 44. Lebenejabre. - Uns Ronftantinopel wird gefdrieben: Bierre Loti benutt jett feine biefige Mufe als Rommandant bes frangofischen Stationars "Bantour", um einen großeren, in Berfien fpielenben Roman fertigzustellen. Bor brei Jahren weilte Loti mehrere Monate hindurch im Lande bes Schahs, wo er Belegenheit hatte, tiefe Ginblide in bas Leben und bie Sitten bes begabten Berfervoltes gu gewinnen. Der Roman foll in Balbe in ber "Revue des deux Mondes" ericheinen. - Und Francavilla (Italien) wird gegu zeigen. - Im Stadtheater gu Sanau erzielte meldet: Dem Maler Michotte foll es gelungen fein, regung und fortgesette Ermahnungen werden endlich Benerleins "Bapfenstreich" einen großen zwei große stereostopische Bilder ohne Silfe auch bier das große Elend mit der Zeit beseitigen bel- Erfolg. — Aus Mabrid fommt die merkwürdige von Bergrößerungsgläsern nur durch einfachen

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

and in den Reichslanden ber Bunfch, endlich in jeder Sin- Bertretung der Großindustrie und des Großhandels ficht ben anderen Staaten bes Reiches gleich gestellt a herden. Trop der Aufhebung des Dittatur-Paragraphe bestehe boch noch ein leifer Diftaturzug. Das habe auch in Des gezeigt, aus Anlag ber Bafferfrage, wo mar fich fogar bon bochfter Stelle que in fommunale Ange legenheiten eingemischt habe. Wenn nun von der Mach am roten Meere gesprochen werde, jo glaube er, wenn be ihm zu Saufe die Bahl gestellt würde, ob ichwarz rot, neun Behntel für rot itimmen würden. (Bort, bort. Much bas Bentrum wurde im Elfaß fehr gern die fogialbemotratischen Stimmen afgeptieren, wenn es fie nur belame. Die Cogialbemofratie habe in Eljag-Lothringer immer mehr Refruten wegen ber ungleichen und ungered ten Behandlung, welche Die Partei bort erleibe. Eine Religion, die ber Polizei bedürfe, tonne sich nicht halten. (Lebhafier Beifall.) Die Meligion fei von jeher jehr ofi migbraucht worden, vorgeschoben zu anderen Zweden. (Ruf aus der Mitte: Pfui!) Brafident Graf Balleftrem rügt

Eljäffifcher Ctaatsfefretar b. Roeller ftellt gunachi in Abrede, daß es in Elfaß-Lothringen überhaupt bei der Reichstagswahl gouvernementale Kandidaten gegeben habe, Randidaten, die bon der Regierung underftütt worden feien 36m felbit wirde es leid tim, um fein Gliag-Lothringen wenn auch nur der gehnte Teil von bem wahr ware, was der Vorredner über die Buitande in Elfag-Lothringen ge jagt habe, über dittatur-ahnliche Zustände über mangelmon Bleichberechtigung ber Barteien bafelbft und itber ftarte fezialistische Strömungen. Die Diffatur fei gefallen, aber die volle Gleichstellung Elfag-Lothringens mit ben anderen Bundesstaaten fei eine gu fdwierige Frage, um furger Sand hier erledigt zu werden. In Det wären die Waffer verhaltniffe zweifelhaft verbefferungsbeburftig. Des wei-teren nimmt ber Staatssefretar auch die Bablrechts-Berhaltniffe im Landes-Ausichuf in Schut gegen die Bemängelungen des Borredners.

Abg. Graf Limburg = Stirum (Konf.) bemängeli nechmals das Berhalten der Regierung gegenüber der Sezialdemofratie. Dieselbe sei nur insofern eine Arbeiterpartei, als fie Arbeiter ausnute. Gelegentlich der Bahlen habe die Regierung nicht genug die tiefe uns von der Sozialdemofratie trennende Kluft betont.

Staatsjefretar Graf Bofadowsty. Die Regierung habe niemals einen Zweifel barüber gelaffen, daß ein Abgrund bestehe zwischen ihr und der republikanischen Sozialdemokratie. Wenn er von einer Arbeiter-Parte gesprochen habe, so habe er es nicht von ber Partei hier im Reichstage getan, sondern von der im Lande, die tatfach lich aus Arbeitern bestehe. Es gebe leiber Kreife, bie fozialiftisch und sozial-politisch in einen Topf werfen, die alles soziale Tun verwerfen, weil es ihnen unbequem ift ober vielleicht auch ihren Interessen schädlich. Unsere Verhältnife feien bod nicht fo zerrüttet, daß an Revolution zu benten ware, und ware es einmal fo weit, bann würde mand einer, ber heute fogialiftisch wählt, gu Saufe gehen und nicht auf die Barrifaden. Im übrigen sei die Revo Intion von 1848 nicht von Arbeitern gemacht worben, fon dern bon gang anderen Leuten.

Minister Budbe erklärt noch, er habe niemals baran gedacht, feinen Gifenbahn-Arbeitern gu empfehlen, Cogialbemofraten zu wählen. Es fei eine Gemeinheit, ihm fo

Abg. Molfenbuhr (Cog.) polemifiert gegen Di nifter Budde und erflart gegeniiber dem Reichstangler, daß in vielen gallen die urfpringliche Unregung gu Reformen auf fogialiftifche Antrage gurudguführen fei.

Danit schlieft die Debatte. Die erste Lefung des Etats und ber Ler Stengel ift beenbet. Die üblichen Teile des Etats gehen an die Budget-Kommission. Das Saus wählt sodann noch feche Mitglieder in die Reichsschulben Rommission und fieben Mitglieder in den Beirat für Ar beiter Statistif.

Nächite Sitzung 12. Januar 1904, mittags 2 Uhr Tagesordnung: Rechnungs-llebersichten, bann Inter-pellation Trimborn beir. Rechtsverhaltniffe ber Berufs. Bereine, Interpellation Auer betr. Burmfrantheit und an bere Interpellationen.

Mle eingegangen wurde noch mitgeteilt eine Inter pellation Rogalla von Bieberstein, weshalb die Handels Berträge noch nicht gefündigt seien. Schluß halb 8 Uhr.

Baben.

Karlsruhe, 16. Dezember. Mit Entichließung bes Ministeriums bes Großherzoglichen Saufes und ber auswärtigen Angelegenheiten murbe Be-triebsafifftent (Gifenbahnpraftifant) heinrich Geiger jum Betriebsfefretar ernaunt.

& Bur Wahlreform.

Außer den bereits mitgeteilten Bestimmungen aus bem Entwurf des Gejeges betr. die Abanderung der Berfaffung feien noch folgende Bestimmungen bes felben hier wiedergegeben: Bei der Einräumung des Bahlrechtes an die wirtschaftlichen Bernistörverichaften ijt besonders Gewicht auf eine ausreichende in einem Anfall geiftiger Störung.

gelegt, im Sinblid auf den Betrag der in diesen Wirtchaftszweigen angelegten Stenerkapitalien — im Jahre 1901 beliefen fich die für die Sandelstammern umlagepflichtigen Steuerkapitalien auf 1127661180 Mark — und auch, weil die Zahl der diesen Berufs itänden angehörigen Bertreter in der zweiten Kamme stets nur eine kleine jein wird. Als Borausjetung für die Verleihung der erblichen Landstandschaft wird ein liegenschaftliches Bermögen von einer Million Mart, statt 300 000 Gulden, verlangt. Der Entwurf läßt eine Bertreting des Samptes der ftandes herrliden Familie durch einen Agnaten gu und gwar ftets für die gange Sitzungsperiode. Das lettere ift auch der Fall bei der bereits früher erwähnten, zu lässigen Bertretung des Landesbischofs oder des erangelischen Pralaten. Der für die Berleibung des grundherrlichen Wahlrechts erforderliche Mindestbesits ift auf 200 000 Mark erhöht worden. Die Wahl- und Erneuerungsperioden für die Mitglieder der erften Kantmer find in Uebereinstimmung gebracht mit der Mandatsdauer der Abgeordneten gur zweiten Kammer. Gerner bestimmt der Entwurf, daß mir di ordentlichen Professoren wahlberechtigt und nur dieje owie die "Gelehrten und die Staatsdiener" des Landes wahlfähig find. Bezüglich der Bablberechtigung ichlägt der Entwurf unter anderem vor, gang allge-mein zu bestimmen, daß nicht bloß die Besreiung von der Schulgeldzahlung, sondern auch die aus öffent lichen Kassen erfolgende Beschaffung der Unterrichts mittel auch dann, wenn an sich die Boranssepungen der Armenunterstützung gegeben wären, als eine folde Unterstützung im Sinne der mahlgegetlichen Beitimm ungen nicht au betrachten fei. Auch bleibt die Bahl berechtigung ohne Riidficht auf das Borliegen einer Steuerpflicht jedermann gewahrt, wird aber bei den jenigen Wahlberechtigten, welche es verjämmen, dem der Wahl vorausgehenden Jahre ihre direkte Steuerpflicht gegen Staat oder Gemeinde zu erfüllen vorübergehend zum Ruhen gebracht. Ueber das ver änderte Berhältnis der beiden Rammern zu einander haben wir bereits berichtet. Der hinsichtlich der Be handlung der Budget-Positionen einerseits und des finangesegentivurs andererseits gemachte Unter dried hat darin seinen Grund, daß es wohl unter Um tanden angeht, beim Widerspruch einer der beiden Kanunern auf die weitere Berjolgung einer vorgeichlagenen Budgetposition, nicht aber auf das Bustande fommen bes Finanggejeges gu verzichten. Das Bejet tritt am 1. Juli 1905 in Kraft. Im Falle einer Auflöjung der Rammer vor diejem Zeitpunfte treten die n dem Entwurf vorgesehenen Aenderungen der Ber-

Zeitpuntte der angeordneten Auflösung an in Kraft. Berichtigung. In Nr. 285, 1. Blatt des "Bad Beob." wurde in einem F. Artifel aus Malich von der Redattion eine Bemerkung angefügt, eine Brief fastennotig des "Bolfsfreunds" betr. Dief Bemerkung der Redaktion war nicht, wie das somst wohl geschieht, als solche kenntlich gemacht, so daß der Lejer annehmen mußte, sie stamme aus Malich was, wie wir hiermit erflären, nicht richtig ift. Die Brieffastennotig des "Boltsfreund s" bezog fich auf eine Artikelreihe im "Landsmann", welche in nicht ungeschickter, volkstümlicher Beise nachwies, daß der "Bolfsfreund" manche fittenverderbende Leiftung aufzuweisen habe.

assung nebst den Bollzugsgesetzen schon vor dem

Aleine babifche Chronif.

Il Rarlernhe, 15. Deg. Die neuefte Mummer bes "Geetes- und Berordnungs-Blottes" enthalt Berordnungen bes Minifteriums bes Innern betr ben Geschäftsbetrieb in ber Apothefen und bie öffentlichen Anfündigungen von Argnei-

29 Cherbach, 15. Des. Bei ber in Schöllbronn ftattgehabten Burgerme ifterwahl wurde herr Burger- naben. Go fallen Konflift und Rafaftrophe gujammen. meifter haaß wiedergewählt.

O Abelebeim, 15. Dez. In Bergenftabt berun-gludte ber 21 Jahre alte Cohn bes Landwiris und Boligeibieners Renninger beim Solgfällen baburch, bag Stamm in's Rollen fam und ihm beibe Unterschenkel ab-

X Groffachfen (Amt Beinheim), 15 Dezember. Berr Ludwig Schneiber, Wirt jum "Golbenen Anker" in Heidelberg, hat bas Gafthaus jum "Jähringer Sof" hier um ben Preis von 63,000 M. gekauft.

4 Wiesloch, 14. Dez. In Rothenberg murde Land-wird Gigen Menges gum Bargermeifter gemählt. O Pforgheim, 15. Deg. Erhangt hat fich in Birfenfeld ein 37 Jahre alter verheiratheter Golbarbeiter vermntlich

= Ettlingen, 15. Deg. Geftern nachmittag wurde bier mit fortwährenden Bemiffensbiffen und Borwurfen und abgeliefert.

e. Rothenfele, 15. Deg. Unfer Cacilienverein ift fleißig beidäftigt, bas Oratorium "Seliand" von Muller einzuüben. Möge ber junge firebiame Verein biejes herrliche Beihnachtsftud gur erfolgreichen Aufführung bringen. O' Oberharmerebach, 14. Dez. Bei ber geftern ftatt-gefundenen Burgermeiftermahl murbe ber feitherige

Bürgermeifter 31g wiedergewählt. C Freiburg, 15. Dez. Der Burgerausichuß geneh-migte die ftadtratliche Borlage betreffend den Anfanf bes Beim'ichen Schwimmbades um bie Summe bon 500,000 DR. = Rirchen (Umt Lorrad), 15. Deg. herr Cauvin, ber ben größten Teil feines Bermogens Basler Stiftungen gumandte, hat laut "Oberl. Bote" bem hiefigen Frauen = verein 10,000 M. als Stiftung, bie feinen Ramen tragen foll und beren Binfen gu wohltatigen Zweden beftimmt find, zugewandt. Die Oberauflicht über bie Stiftung ift bem

Rirchengemeindergt übertragen. = Bom Bobenfee, 15. Des. Fir ben Umban bes Dampfbootes "Babringen" find im Staatsvoran-idlag 1904/03 140,000 M. eingeftellt. Die Roften find berurfacht hauptfächlich burch die Rotwendigfeit ber Ginrichtung einer nenen Dafchinen- und Reffelanlage. Auf Die Bermendung bes Schiffes bei nieberem Seeftanb foll Rechnung getrager In Urlen muß en wegen Ausbruchs Mafern die Schulen gefchloffen werben.

Lotales.

Marleruhe, 16. Dezember.

Mine bem hofbericht. Der Großbergog empfing vorgestern mittag ben Bringen Alfred zu Löwenstein-Bertheim-Frendenberg in Brivataudienz, welcher fich für die Deto-rierung mit dem Großfreuz des Zähringer Löwenordens zu bebanten wünichte.

Beftern vormittag nahm Geine Konigliche Sobeit einen langeren Bortrag bes Legationsrats Dr. Cepb entgegen. Rachmittags machten bie Sochsten Serrichaften einen Gang burch die Stadt ju Beihnachtseinfaufen. Um 5 Uhr empfing ber Großherzog ben Brafibenten D. Gelbing und fpater ben Brafibenten Dr. Nicolai jur Bortragserftattung. Abends nach 8 Uhr nahmen die Großherzoglichen herr-

chaften bas Abendeffen bei bem Grbgrogbergog und ber

L. Apollotheater. "Die Baije von Lowoob" Charatterbild in vier Atten bon Charlotte Birche Pfeif er, behandelt die Folgen einer graufamen, thrannischer Erziehung der Mistretz Sarah Reed ihrer verwaisten Richte gane Ehre gegenüber. Biederum war es Fraulein Gufta hleichardt, die durch die ausgezeichnete Biedergabe ber Tijelrolle im Mittelpuntt bes Intereffes ftanb. Ausbrüche des natürlichen, tiefeingewurzelten Baffes, der Berachtung und Emporung und das entichiedene Ginbaltgebieten gegen ihre Beiniger, das in der nach Jahren gusammentreffenden Begegnung mit Miftref Reed erzeugte Inbehagen, die (Abiden) aber auch das in wehnnittigen Lönen ausgesprochene Berzeihen und Nichtgedenken ihr gegenüber, die mit Entschiedenheit ausgeführte Rettung Rocheiters u. f. w. wurden von ihr in fesselnder Weise überzeugend klar, mit Routine und Siderheit dargelegt. Lord Rowland Rodester, durch Herrn Anrich dargestellt. war bei aller Sorgfalt, nicht vollendet. Durch die gebie tende, achtungeinflößende, hoheitsvolle Erscheinung Lor Rowlands, an der wir leider noch manches vermissen mußten, barte die Gute, Milbe, Barme, Buneigung und bor allem die heimliche Liebe au Jane Epre wie ein Rubin aus tunfler Einfassung heroorleuchten mussen, das Liebes-geständnis nicht so troden, ernst, ja rauh und fast grausam, nein, wohl etwas itärmisch aber vor allem herzlich sein sollen. Daß die Liebe Nocheiters nicht schon im zweiten Lift in Form eines Wonologs zum Ausdruck kommt. das muß entweder aufs Konto der Verfasserin oder Herrn Unriche, ber bas Stud in Szene gefeht bat, gefdrieben werben. Keineswegs fann burch bas bis jum Schluß aufgesparte, ploblid wie aus allen himmeln tommenbe Liebes verben Rodjesters ber erwariete Eindrud erzielt werden das Bublifum muß vielmehr über die Reigungen und Befinnungen der handelnden Berjonen orientiert werden, dann erit fann es felbit mitempfinden und gesteigertes Intereffe die Liebe Rochesters. Von der Gifersucht, bie berfelbe burch die Scheinbare Zuneigung gur Labn Clarens in Jane Ehre madrufen wollte, haben wir ebenfalls erft am Schlug "Mit eilung" erhalten. Auch dies müßte naturgemäß viel eiher sichtlich ausgedrückt werben; dann erst könnte sich das Stud wirfjamer gestalten. Fraulein Denging verstand ans ber veraditungswürdigen reiden Bitme Cara Meed eine Westalt gu ichaffen, die der wirklichen Reed ebenburdig ein mochte, nur hatte bei ihrem letten Auftritt ber inner iche Groll, die ihr ehedem widerfahrene, tiefe, wohlbertiente Kränfung, die ihr von Eure in Gegenwart Dr. Bladsofis, eines Baifenftiftungsvorftebers, ins Geficht geschleuberte furchtbare Bahrheit, welche bamit in ihr Gewiffen ben brennenbften Stadel der tiefften Schuld hineindriidte, fie

ein Grenadier des 110. Regiments in Manuheim, der häufend, bester hervortreten dürfen. Die Damen Kervortreten die Geben Gervortreten die Geben Geben Geben der die Geben Geben Geben der die Geben Geben Geben Geben der die Geben Geben Geben Geben Geben Geben der die Geben Inecht), Reibe (Diener) if. a. boten gum Teil recht iprechende, gute Leiftungen. Wir hatten noch manches if Stüd und Arfführung — gutes und bojes — 311 jage wem uns genigend Naum gegeten wäre. Wir fehen mannt eine der Weiter der Intereise der Wiederholung des Dramas entgeger - Bertmeifterbegirtoverein. Bei ber orbentlicht Generalberfammlung bes hiefigen Berimeifterbegirfs berren gehilber Borftanb burch bie Bahl folgend

herren gebilbet: 1. Borfigender: Julius Matters 2. Borfigender: Mich. Fecht, Schriftführer: Bruno Roll. Raffier: Georg Martin. Ber noch Ridelzwanzigpfennigftiide befitt bochfte Beit, diefelben gur Ginlojung gu bringen, ba De Staatstaffen diefe Mungforte nur noch bis gum 31. De 1903 in Bahlung ober gur Umwechslung annehmen.

24 Gelbitverichulbeter Unfall. Gin Dobeltransp führte gestern abend einen Transportwagen nach ber ! fteinftraße. Bor bem Saus Schugenftraße 8 fturgte felbe, ba er augetrunfen war, ab, gunachft auf bie Det obann gur Erbe und gog fich an ber Stirn und am ! Urm Bunden gu. Rachdem ber Berlette von einem unterfucht und berbunden war, wurde er nach feiner Bel nung in ber Rarlftrage verbracht.

Mus dem Gerichtsfaal.

Hd. Ludwigshafen (a. Rh.), 12. Dez. Das Anti gericht Ludwigshafen bat bie Rlage bes burd Rechtsanwalt Escales in München vertretenen sigen Beinhändlers Glasen wülünden vertrefenen tigen Beinhändlers Glaser gegen den Nedalls er in g von der "Kjälzischen Kundschau" abget sen. Es ist dies die zweite Abweisung in der Sadder Pfalz. Die Kosien wurden dem Kläger zur Last gel. Hd. Verlin, 11. Dez. Das Kriegsgericht der er Garde-Division verurteilte gestern den Lennant Bellermann wegen unvorschriftsmäßiger Behand bon Soldaten und Unterlaffung bon Melbungen 311 Wochen Stubenarreit und ben Unteroffigier

wegen berielben Bergeben du drei Tagen Mittelarrest. Hd. Berlin, 12. Des. Wie das "Berliner Tageb aus Kiel melbet, verurteilte die bortige Straffan den verantwortlichen Redakteur Litjens ber jozial fratischen Bollszeitung wegen Beleibigung giere und Aerzte des 9. Armeeforps zu 200 Mart trafe. Der Chefredafteur Abler wurde von der And der Beleidigung des Korps-Kommandeurs freigel? den. Beantragt waren bom Ctaatsanwalt ein bes

brei Monate Gefängnisftrafe. Hd. Berlin, 12. Deg. Aus Rom wird bem "Ber Tageblatt" bon einem Offigiersproges ber ber gestern bor bem Turiner Militargericht wurde und in gang Italien großes Auffehen vorruft. Ein Major bes in Novara stehenden La Regiments hatre einen Rittmeister wegen ber mang Ausbildung der Mannichaften eine Riee erteilt un bann bem Rittmeifter, ber ihm mit heftigen Worter wiberte, mit einem Sabel iber ben Ropf. Bor bem richt nahmen beibe Offigiere die Schuld auf fich und mi du je brei Monaten Militär-Gefängnis berurteilt. der Urteilsverfündigung fanten fict ber Major und Mittmeifter in die Arme und bas Bublitum brach in tofe ben Beifall aus.

Karleruher Standesbuch - Muszüge. Gra Beburten: 10. Deg. Quife, Bater Friedrich Banfbeamter. — 11. Dez. Heinrich, Bater Heinrich Greib Bah: narbeiter. — Alfred Audolf, Bater Heamann Mills Enterorbeiter. — Juschen, Bater Hubert Heil, Taglobn 12. Dez. Unna Rarolina, Bater Guftav Dremalol Büterbegleiter. — 13. Dezember. Jubith Auna, Bater Andwig Haas, Rechtsanwalt. — 14. Dezember. Auna, Barl Anselm, Schlöffer. — Fris Albert, Bater garl F Maidinenformer.

Tode 8 falle: 4. Dez. Leopold, alt 8 Monate 1 300k. Bater Leopold Muffel, Former. — Hermine, alt 1 300k. 6 Monate 15 Tage, Bater Franz Dahm, Cigarrenmader.

Grofth. Hoftheater.

Donnerstag, 17. Dezember. Abil. C. 24. Ab.=Borft. Mil preife. Der Evangelimann, mufifalijches Schauspiel in 2 Alles ins 2 Mrt in 2 Albeilungen) nach einer in ben Ergablungen eines Bolizeitommiffars von Dr. 2. Bl. Deigner mitgete Begebenheit bon 2B. Riengl. Anfang 7 Uhr, Enbe nach be 10 llbr.

Engros. Julius Strauf, Karleruhe, Endétal

Modehaus ersten Ranges. Vorzüglichste Bezugsquelle passender Weihnachts

4985. Opp. (unt. 5. I A22) 100 60 4 " (unt. 5. 1907) 102. 50 64. G. Mailander Fr. 45 54.80 b3. G. 31/2 " S. 69—82 98.00 50. G. Meininger fl. 7 31.50 54.

Konfektionierte Artikel in Seide, Wolle, Baumwoll aller Art, Pelz, Federboas, Gürtel, Taschen, Fächer Nadeln, Kämme etc. etc.

Weininger fl. 7 31.50 bz.

Neuchateler Fr. 10 41 00 6z.

Desterr. v. 1834 fl. 100 448. 40. 6z.

"Kredit v. 58 fl. 100 448. 40. 6z.

Bappenh. Gräst. fl. 7 400 bz.

Ungar. Staatst. fl. 100 35.7.2 et f. G.

Benetianer Lie 30 35.00 e f. G.

Berfallene Coupons.

Amerik, R.D. 2ahlb. D. 1 4.201/4. Argent. Bejo Silb. 1 5884

16,22

215 1/4 81 05

21/2-3 Monate

20.435.895

4.18-

Frankfurter Börsenkurse vom 15. Dezember 1903.

2 5.40-1.606. 214. 0 bi. 24 - 75 ba. G.

	# 11 Paul	п
Staatspapiere.	Beutig. Rurs	в
	In Brat.	п
Deutiche 31/20/0 (abg)		В
Reichs Mil. M.	102 503 40 8	ı
	102.5 \$416	в
# B1/a # #		ı
20/	91.86 68.	п
Breußische 31/20/0 (abg.)		В
fonf. St. A. R.	102 209 106	в
	102.30 br. @.	п
81/s n n		н
400 11 11	91.816.	В
	104.80 3.	В
81/2 Dbl. (abg.) fl.	99.7 \$ 60%	B
" 31/2 bto M.	1 1. 0 et. ba.	в
	101 2	z
B1 2 v. 86 (abg.) "		В
RU-n ISSELL FF	100.75 bg. 3.	в
moner 4 % 216101. 11.	103.60 例.	в
1 91. 12 493.491111.	104 25 ba.	8
10 = 10 to C = 20 10 100"	101.30 82.	п
.W. W. U. Q 3 . 10 . 18		ı
	01 //0 00	ı
30/6 E. B. Anleihe	91.00 h	B
ou of Wiriti Mienburgs	COST TO THE PARTY OF THE PARTY	B
Biib. Birfteintr. 97	98.50 ba. 3.	ä
	103.80 6.	E
Camburger 40% St. M.	109 00 0	в
	102 00 0 0	и
are a rest dia to land of	102 30212 40 1	į,
		Į,
		8
23 Hett. Dol. 3 1/20.85 H.87	101.85	ı
# # 5./80'00 Heave		В
" 4 von 1891	101 4000 0000	ĸ
		B
Ri anon Issisi	101.40253 0	- 5
81/a non 1/8/1/	-	P
Bried. C. B. v. 90 ftfr.	41.00 3.	b
" 131, 0/n Anleihe	44 -0 he	b
" 1 13 of a 24titetipe	T1.00 05.	i.
Atalienifche 4% Rte. Er.	STATE OF THE PARTY OF	A
40 glente fifr. "		1
"40% Rente fifr. "	THE RESIDENCE OF THE PARTY.	1
man 401 (Wallswanta et l	\$1 PC CR \$25 S.	P
41, Silber-Rente	11:00	
M 431 CO mismon Of and a	10 90 6	K
" 4. 12 Rubiete Stellte "	10 .go w.	٤
		1
Bortugiefifche41/2St. 9L.	The House of	2
Maria Lie and E West SI PON	99.61 (9.	
PERHORN, CHILL, M.C. SA, ON	8 50 68	ı
mam. 4% Hte. v. 90	0770 /9	
mus 4 91, 281+P. 17, 0721	DI IV. W.	
Ruff. Conf. v. 80 961.	99,30 @.	E
	STA 413 FR. 150	H

Schweben 81/2 v.80 iR. .-3 1/2 v. 86 ... 99.81 b3. 4 Serb. amort v 1895 75.10 b3. G. 4 Span. aust. v. 1-82 ---1% Türken Lit. D. ---1% Türken Lit. D. UngarnsGolvrente M 10 .40 et. bi. 4 Ungar. Staatsr. Kr. 39.5.18 403 Argentinier5Golbani ---6% Chinefiiche Anleihe 10 60 G. 11/2 " pon 1893 92.51 br. S. 5 Regifo Anleihe 42 29P 10G 5 äng. Wegit. v. 1899 —. Provingials und Gemeindes Coligationen. 31/27ranfi. L. R. (abg.) | 49.6) by. G. 3 Baven-Bab. v. 1886 91 G. 31/2 Freiburgi. B. Dblis gationen v. 1888 99 20 31/2 bto. v. 98—1902 99.21 v. 1901 1 2.5) Rarlsruhe von 1880 92.80B 70G 1896 9 .30 ₲. 1897 90.30 1900 1 2.50 \$. 31/2 Mannheint v. 1888 99.80 S. " 1895 -.-" 1898 u.1903 99.80 S. 1899 n.1904 102.00 P. v. 1900 102,003 v. 1901 102.40 12 Stadt Bforgh, M -- bto. Rom i. S. ftl. 02.00 bi. gr. Serie II-VIII 102.0 5. Bollbegahlte Bantattien.

| 4|Ruff. Golbanl. n. 1889 | - . -

4 . Goldani. E.2 v.90 .

4 " Ci.E.B. 5.1,289 ----4 " Coni.E. S. 3v.91 --

Staatsrente v.91 99,10\$ 993

Gelfenfirchen B.A. Parpener Befterregeln Dist.-Romm. Ant. 4% 199 90 61. Dresbener Banf 4% 59. 0 54. G. Mitteld, Krebith, 4% 16.0164. u. 27606 Mürnb. Bereinsb. 4% 22.20 G. u. f Oberrhein, Banf 4% 93.81 G. Bfalgliche Bant 4° 09.20 b1. G. , Dypoth. Alt. 4° 195 0) b2 G. Breuk. Bobentreb. 4° 149 0 G. Breuß. Bobenfreb. 2°. 149 5° S. Rhein. Krevitsantts 16: 14°.00 b. S. " Hopoth. Aft. 4°. 195. 0 S. Schaaffl. Baulv. 4°. Schwarzw. Bantver. 108.30 S. Sübbeutiche Bant 4°. 105.80 S. Bürtt. Rotenbant 1°. 1 0.50 S. " Bereinsbant 4°. 153.00 b. S. Defterr. Ungar. Bt. 4°. 116 50 G. u " Krebit. Bant 4°. 218.50° z. Wiener Bantver. 4°. 183.00 b. Induftrie-Attien. D. Metallpatronenis. 210.40
Bab. Anil. = 11. Sobai, 5 | 38.40 ft. S.
Bab. Anil. = 11. Sobai, 5 | 460 | 10 ft. S
Branerei Kjorzsein 103.00 B.
Gementw. Heiselberg 115.00 ft.
Farbwerfe Höchft 5 | 390 0 S.
Gleikrigit. Allg. Sei. 22.30 ft.
Delioß Köin 4 4 97.00 51 8. Pelios Rötn Labmeper Schudert | 111 60 54. 6. Sinner Brauerei 253.00 Maid, Fat. Gripner 4 216 00 bg. G. Karler. Majdinent. 5 233,00 B. Berein btich Delfat. 4 118 20 G. Sellftoff-St. Balbhof4 259.75 51. 6. Bergwerte-Aftien. Deutiche Reichsb. 4% 153 O B. Bochunt. Gustablen, 191.40 G. Frankfurt. Bt. M. 4% 193 OO b1. S. Concorbia Bergb.-A, 249.50 B.

Ber. Rönige- u. Baura. 747.5061. Aftien intandifcher Transports Andrialten. Andriakien. Beroch. 49/1, 227.00 B. Pfälgiche Mars. 49/1, 122.70 bz. G. Horob. 49/1, 132.70 bz. G. Horob. Lioup. 49/1, 106.4 F. 30G. Mitten ausländifcer Transports Deft. Ilna. Stantsb. 5 145.80 68 Beftfigilian. C. B. 4 1250 G. Brioritate. Obligationen von Transportanftalten. 4 Bfalgifche 3R. 102,70 6. 8. 2 " 31/3 " conv. 99.80 \$70 \$\text{99.80}\$
4 Böhm. Nord i. S. 102.80 \$\text{\$\sigma}\$
4 Böhm. Nord i. S. 102.80 \$\text{\$\sigma}\$
59.80 \$\text{\$\sigma}\$
102.80 \$\text{\$\sigma}\$
102 4 Rähr. Grenzb. v. 30 101.00 G.
5 Deft. Rothu. Obi.74 106,75 b G.
2it. B fl. 105.83 G.
5 Sib.-Lomb. W. 106, 50 G. # 98.70 5 . S. Fr. 65.90 61. G. Ungar, Stab. 112,00 et.b.& pon 1883 R. 101.70 bg. IX. Emmilion ___ Brag-Dur S. M. 104.90 H.

Brag-Dur S. M. 104.90 H.

von 1896 84 75 bs. G.

8Salonique Mon.i.S. 62.7 S Sal. Bac. III Mortg. 101.10 bt. & 6 Bac. of Mil. Conjol. —— 6 Bac. of Mil. Conjol. —— South Bac. SAIMtg —— Bek. R. Dorf B. l. R. 114.80 G. Pfandbriefe. 47rtf. Sup. Rr. S. 27 101.00 54. 31/2 bto. S. 28, 31 u. 33 97.3 . Damb. Sup. B. S.341 -400 (unt. b. 1910) 102.40 G. 31/4 Reining. Oppothb. 97.0 1 6. 4 bto. Serie II R. 100.49 64. 6 8' , bto. (unf. 6, 1905) (7,00 62, G. 4 Bfälz. Sup. (u. 1893) 101.40 3'/2 bto. (99.21 G. 81/9 " 95(unt. 1305) 95.57 4Breus. Spid. Berl. 55. 99.50 &. 81/9 " Berl. 31. 9. 31/2 " Bfobr. Bf. E XVII (unt. 5. 1905) 96 &.

81/2 Breng. Biobr. Bt. E. XVIII(unt. 1908) 96.20

4 Breug. B. bbr. Bf. E XVIII (unt. b. 1905) 161.60 .

|219.218.206 | 8 Maab. Deb. Ebf. M. 74.75 b. 8.

Gold, Gilber und Baufnoten. 31/4 Defterr. von 1951 . von 1860 159,40 61. 65. Englische Sovereigns 21) Franken-Stude 8 Oldenburger Fr. 18 .00 58. 3. efterr. fl. 8 Stud Unverginellige Boie. Belg. Roten Fre. 100 Ansbach-Gungh. fl. 7 -- Augsburger fl. 7 98 bs. Braunschweig. Thir. 20 144.50 bs. defterreiting. Kr. 10) Ruff. (gr.) Rbl. 100 Schweit Frs. 100 Finnländer Thir. 10 -.-Rarie Sicht 169.15 64. 1.05.1075 Amfterbam ft. 100 Fr. 100 Sire 100 100 Antwerven-Bruffel 81 25 80 25 Bondon . 20.435 61. D. 100 Fr. 100 Fr. 100 Rr. 100 Rem-Port (3 Tage Sicht) Baris . Bantplate 81.15 64. 81.95.10 ht. 85.25.20.25 bto. . . . 111. S.

5Dortmund.Union-H. 111 57. 68. 41/Lifenbahnrentens. 102.80 G. 81/2 Alb.-Obl. Breuß. Bfbb.-Bf.(unf.1904)

Bergindliche Boie

Babifche Bramien |146 50 B.

Reichsbant-Distonto Frantfurter Brivatbistont 311/10% @. Bramien: Grffarung: 29. De .. Mbrechnungstage: 80. Des. Rotierungstage für Brolongationsfage 28., 29. Des. 1903.

Breug. Pfdbr. Hf. E. XIX (unt. 6. 1909) 101.75 Berantwortlich: Für den politischen Teil: Josef Theodor Mener. — Für Rleine babische Chronif, Botales, Bermifchten und Gerichtssaal: Hermann Bagler. — Für Fenilleton, Theater, Ronzerte, Runft und Biffenschaft: heinrich Bogel. Samtliche in Karisruhe. — Rotations-Druc und Berlag der Attiengesellichaft "Babenia" in Rarlsruhe 42. heinrich Bogel, Direttor.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg